



Nächste Gottesdienste:

- 19.11.2022 18.15 Uhr Kleine Kirche anschließend Gemeindeversammlung in der Kleinen Kirche
 26.11.2022 18:15 Uhr Kleine Kirche
 03.12.2022 18.15 Uhr Kleine Kirche Gottesdienst als Generalprobe für den Rundfunkgottesdienst
 04.12.2022 10.00 Uhr Kleine Kirche Rundfunkgottesdienst (bitte Samstag und Sonntag vormerken!!)
 10.00 - 11.00 Uhr am Sonntag senden NDR Info und WDR 5

Gottesdienstablauf:

Eröffnungsgesang	582	Um Leben, Lachen, Licht zu sein
Kyrie	718	Du, der weiß, was in Menschen vorgeht
Gloria	73	Ehre seit Gott in der Höhe
Lesung	Mal 3, 19-20	
Antwortgesang	508	Beschäm uns doch nicht
Halleluja	221+479	
Evangelium	Lk 21, 5-19	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	593	Wer Gutes tut, mit andern teilt
Sanctus	271	
Vater unser	315	
Friedensgruß zum Agnus Dei	563	Möge uns für wahr erscheinen
Kommunion		
Danksagung	357	Danket, danket dem Herrn
Schlussgebet		
Schlusslied	499	Am Ende aller Tage

582

1. Um Le-ben, La-chen, Licht zu sein, um Wort und Brot und Wein zu sein, um al-les und um nichts zu sein wird je-der-mann ge-bo-ren. Um Re-gen und um Son-nen-schein, um Hoff-nung in der Not zu sein, um für-ein-an-der Mensch zu sein wird je-der-mann ge-bo-ren.

2. Wir Menschen ahnten nichts von Gott in unsern kühnsten Träumen nicht. Mit unsres Lebens Not und Tod hat er sein Glück verwoben. Ganz nahe wollte er uns sein und nicht auf fernen Thronen, und mitten unter Menschen wollte Jesus menschlich wohnen.
 3. Die Blinden finden seine Hand, das Lied der Stummen klingt durchs Land, die Lahmen finden in ihm Stand. Bei ihm sind wir geborgen. Um Leben, Lachen, Licht zu sein, um Wort und Brot und Wein zu sein, um füreinander Mensch zu sein, hat er uns auserkoren.

T: Bernard Huijbers, M: aus Polen

718 Du, der weiß, was in Menschen vorgeht

Ps 139, 1-5

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Tom Löwenthal

Du, der weiß, was in Men-schen vor-geht, er-barm dich, sei uns gnä-dig, komm uns be-frei-en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb-sal un-ter-gehn. Du, der weiß, was in Men-schen vor-geht, er-barm dich, sei uns gnä-dig, komm zu be-frei-en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb-sal un-ter-gehn.

73

1. Eh-re sei Gott in der Hö-he, wo
kei - ner mit Fü-ßen tritt, wo
Men-schen Lie - be ü - ben.
Eh - re sei Gott auf der Er - de.
Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja.

2. Ehre sei Gott in der Höhe, wo keiner mit Fäusten droht, wo Menschen Frieden suchen. Ehre sei Gott auf der Erde. Halleluja.

3. Ehre sei Gott in der Höhe, wo einer sich selbst vergisst, wo Menschen Brot verteilen. Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

T: Hans-Jürgen Netz
M: Peter Janssens

221

+479

M: Heinrich Rohr
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

508

Beschäm uns doch nicht

Genesis 8,8-17
Jesaja 54,6-10

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

Du, der ge - sagt hat, dass du nie
fal - len lässt das Werk dei-ner Hän - de, -
be-schäm uns doch nicht.

Du, der die Erniedrigten sieht,
kennst von Gesicht die Betrübten,
du wirst nicht verstoßen die Liebe deiner Jugend.
Du, der geschworen hat,
dass du niemals mehr vertilgen wirst die Erde.
Und weichen auch Felsen und wanken die Berge,
du weichst nicht von uns.

Wer sein Le - ben ver - liert, wird es
ge - win - nen; wer sein Le - ben ver -
liert, wird es ge - win - nen.
1. Je - sus war das Licht vom Licht, a - ber
kam zu uns und teil - te un - ser
Dunkel, starb den Tod wie al - le Men -
schen, doch stand auf am drit - ten Tag.

2. Jesus war das Weizenkorn, holte aus dem Tod die reiche Frucht der Ähre, Leben, das im Keim schon da ist, Hoffnung gegen allen Schein.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

3. Jesus will, daß wir wie er alle durch den Tod zum ewigen Leben kommen. Er ging uns voraus zum Vater, unser Bruder, Gottes Sohn.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

4. Wer sein Leben hier verliert, wer es hier verschenkt an Menschen ohne Hoffnung, der weckt Tote auf zum Leben; dem fällt Leben in den Schoß.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

T: Alois Albrecht / Winfried Offele, M: Peter Janssens

1. Wer Gu - tes tut, mit an -
dern teilt, an dem hat Gott Ge -
fal - len. Und je - de Tat, die Not
be - hebt, hilft jetzt und mor - gen al -
len, hilft jetzt und mor - gen al - len.

2. Wer Liebe gibt und Mitleid zeigt, wird Gottes Reich ansagen. Und jeder Trost, der Zuflucht ist, kann jetzt und morgen tragen, kann jetzt und morgen tragen.

3. Wer Frieden schließt und Freude bringt, dem steht der Himmel offen. Und jeder Schritt zur Freiheit hin läßt jetzt und morgen hoffen, läßt jetzt und morgen hoffen.

T: Eckart Bücken, M: Oskar Gottlieb Blarr

Sanc - tus, Sanc - tus, Sanc - tus. Sanc - tus, Sanc - tus,
Sanc - tus. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho -
san - na, Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - na.

mündlich überliefert

Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him - mel, Dein Na - me ge - hei - ligt,
Dein Reich im Kom - men, Dein Wil - le ge - sche - hend, so mö - ge es sein
auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
mor - gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns - re Schuld ab.
Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,
geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

563

Möge uns für wahr erscheinen

Johannes 13,31,35

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Tom Löwenthal



V 1. Mö - ge uns für wahr er - schei - nen, der ge -
 A 2. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, nicht im
 V/A 4./5. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, Au - gen -



nannt wird Sohn der Men - schen, tot ge -
 Traum, im Stand der Ster - ne, nicht als
 licht und Le - bens - a - tem, Knecht und



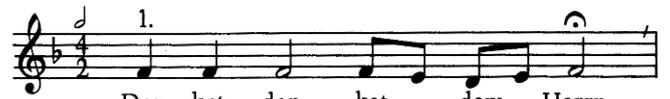
sagt und doch le - ben - dig, der er - hofft wird
 Spie - gel - bild im Was - ser, viel - mehr in der
 Kö - nig, Lamm und Hir - te, lie - ber Mei - ster,



Mensch für al - le.
 Lie - be Spra - che.
 Got - tes Wort. _____

3. Hier, im Menschenbrot gebrochen,
 Lebenschancen, Recht für alle,
 hier im Trinken dieser Becher,
 in Vergebung und Erbarmen.

357



1. Dan - ket, dan - ket dem Herrn,



2. denn er ist so freund - lich; sei - ne



3. Gü - t' und Wahr - heit wä - ret e - wig - lich.

T und M: 18. Jh.

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Antoine Oomen



1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:



ein ho - her Berg, im Erdreich fest - ge - grün - det, _____



hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein _____



Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.



Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men, _____



die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt. _____

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
 der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden
 auf Silberflotten, Völker von weit her:
 wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
 Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
 Da stieg die neue Erde schon herab.

3. Am Ende aller Tage wird es sein:
 die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
 Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
 und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
 und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
 und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.

499